Samstag, 20. Mai 1876. Jahrg. VIII.

...nscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet. Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

...oschau.

...t von ihrem Besuche ...toria von England nach ...

...der „Elb. Ztg." konstatirt in ...gung der Entlassungsgerüchte des Finanz... ...ers Camphausen, daß die Differenzen zwi... Bismarck und Camphausen durch Concef... des Reichskanzlers vorläufig beigelegt seien. ...chtsweise betrafen dieselben die Führung der ...ßischen Stimmen im Bundesrath. Die ...delspolitischen Gegensätze bleiben noch fort... ...eben.

Staatsminister **Delbrück**, welcher sich mit seiner ...emahlin seit seiner Abreise in Paris aufhält, ...ird am 28. Mai in Berlin zurückerwartet. Un...ittelbar darauf wird er einer Bundesrathssitzung ...präsidiren und sich in dieser verabschieden.

Der neue Präsident des Reichskanzleramtes **Hofmann** und der Staatssekretär **v. Bülow** werden, wie man hört, Mitglieder des Preußischen Staatsministeriums mit Sitz und Stimme werden.

Am 18. Mai beantwortete im **Abgeordnetenhaus** der Minister des Innern die **Interpellation Franz** betreffend die angebliche Entweihung von h. Hostien in der kath. Pfarrkirche zu Ohlau durch einen Gensdarmen, durch Verlesung des actenmäßigen Hergangs und constatirt die dem entgegenstehenden irrthümlichen Auffassungen des Interpellanten. Er weist nach, daß die Behörden und die Executivbeamten durchaus correct verfahren und keinerlei Absicht vorlag, das katholische Gefühl zu verletzen. Nach ...

...der Graf **Stanislaus Prater**, ...n Posen ist ...ahren durch seine Gründun... ...sich vor einigen J... wegen verschiedener Un... ...gen Namen gemacht hat, ...terschlagungen **verhaftet** worden. Folgendes mit

Im engl. Oberhause theilte Derby ...m... Die Pforte gab betreffs des Consul...ordes in **Salonichi** durchaus entsprechende Absichten zu erkennen, that Alles um die Bestrafungen der Schuldigen zu sichern und für Geschehenes Entschädigung zu leisten; in Folge von Mittheilungen des Botschafters in Konstantinopel wurde ein **Englisches Geschwader** angewiesen, sich nach Besikabai (Nordwestküste Kleinasiens) zu begeben; die unter der Muselmännischen Bevölkerung Konstantinopels hervorgetretene Aufregung habe merklich abgenommen.

Der **große Strike der Grubenarbeiter** von Süd-Yorkshire und Derbyshire wird voraussichtlich bald durch einen Ausgleich beendigt werden. Wenigstens zeigt ein großer Theil der Arbeiter versöhnliche Stimmung und viele sind geneigt, die Bedingungen der Grubenbesitzer anzunehmen.

In **Neapel** hat man in der Bank des credito fondiario Betrügereien entdeckt, welche sich auf die nette Summe von 1,600,000 Lire erstrecken. Welch wunderbarer Fortschritt! Zu Anfang der Woche entdeckte man in Florenz in der toscanischen Bank ein Deficit von 156,000 Lire, zwei Tage darauf in der von Livorno ein Deficit von 200,000, jetzt sind's schon 1,600,000

Am 13. Mai trat der **Papst** in sein 85. Lebensjahr. Die Fürstin Thurn und Taxis und viele vornehme Pilger und Pilgerinnen aus Frankreich, sowie die Cardinäle, Hofprälaten und der treugebliebene Theil des Römischen Adels brachten ihm ihre Huldigungen dar.

Die Commissare der Pforte in Salonichi unterm 19. Mai melden: Heute fand die **Beerdigung der beiden ermordeten Consuls** unter großer Feierlichkeit bei vollkommenster Ruhe statt.

Der **schwedische** Reichstag ist am 17. Mai durch die Staatsminister im Namen des Königs geschlossen worden. Eine Thronrede ist nicht gehalten worden.

Der **König von Griechenland** ist in Kopenhagen an einem gastrischen Fieber erkrankt, jedoch liegen keine beunruhigenden Symptome vor.

Der preußische Staat zählte nach der letzten **Volkszählung** am 1. December 1875 1279 Stadt- und 37,793 Landgemeinden, 3,063,567 Wohnhäuser, 14,028 andere Aufenthaltsorte (Schiffe, Hütten 2c.), 5,442,319 Haushaltungen, 17,170 Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt; eine ortsanwesende Bevölkerung von 12,689,444 männlichen, 13,034,310 weiblichen, zusammen 25,723,754 Personen. (Am 1. Dezember 1871 betrug die ortsanwesende Bevölkerung 24,643,512; es ist demnach eine Zunahme von 1,080,241 = 4,38 pCt. zu vermerken.)

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht wiederum einen Bericht über das Schicksal von 67 nach Brasilien ausgewanderten Deutschen. Die Lage derselben ist eine jämmerliche und mag Auswanderungslustigen eine ernste Mahnung sein. Brasilien ist jedenfalls nicht das „gelobte" Land, in welches die Europamüden einziehen sollten.

Der Reichsanzeiger schreibt: Nach weiteren Meldungen aus **Salonichi** waren die Verhaftungen fortgesetzt und im Ganzen 54 Personen zur Untersuchung gezogen worden. 11 Individuen wurden sofort der Betheiligung am Morde der Consuln überführt; von diesen sind 6 zum Tode verurtheilt und am 16. d. M. auf öffentlichem Platze in Salonichi bei ziemlich erregter Stimmung der Bevölkerung **hingerichtet** worden. Dieselben gehörten sämmtlich der niedrigsten Volksklasse an. Die Untersuchung dauert fort und wird sich namentlich auch auf die Ermittelung der etwaigen höheren Anstifter oder Begünstiger der Mordthaten ...strecken haben.

...kal- und Provinzial-Chronik.

...nscheid, 20. Mai. Zu der trau...

* **Watt...** haben wir noch folgendes ...rigen **Mordaffaire** ... verletzte Milchmann ...nachzutragen. Der schwer ...tianen Schmer... ist am folgenden Tage nach he... im Krankenhaus in Steele gestorben; der Mörd... und Selbstmörder am selben Tage auf dem Kirch...

Berither und Erretter.

(Criminal-Novelle von Ernst Löher.)

(Fortsetzung.)

„Ich hatte mit dem alten Wenzel und dem Fleischer, der sein Pferd verschnaufen ließ, gesprochen und wote eben nach den Hütten gehen, da flackerte es wie Feuer zwischen den Bäumen. Erschrocken blickten wir hin. Vor dem Nebel konnte man nicht deutlich erkennen, obwohl wir gar nicht weit davon waren. Schon wollte ich hinüber nach demFußsteige, da belehrte mich der Wirth Wenzel, daß man die neumodischen Dinger die Cigarren › anstecke."

„Wer raucht denn aber in Salzberg Cigarren? So lange ich hier wohne, habe ich noch keine gesehen."

„Kein anderer Mensch, als der Narr, den sie Heinz Grunert nennen."

„Ja — der kann's gewesen sein," sagte der jüngste Arbeiter. „Ich bin ihm von der Stadt aus nachgeschritten, als er hieher ging. Ein hübscher Mann."

„Ob er den armen Ehlers wohl bestohlen hat? Wir wollen doch nachsehen —"

„Rühr nichts an — ich sage Dir, die Gerichte halten uns für die Mörder. Wenn kein Anderer findet, der e... — rühre den Todten nicht ...

Unter der Geleitschaft sämmtlicher Hüttenbewohner setzte sich der traurige Zug endlich in Bewegung. Stumpfsinnig, wie dergleichen Leute die Ereignisse des Lebens zu betrachten pflegen, dachte niemand daran, vorauszügehen und die arme Gattin des Ermordeten auf den Unglücksfall vorzubereiten. Schweigsam verfolgten sie ihren Weg und machten erst Halt, als sie an der Ladenthür des Ehlers'schen Hauses angelangt waren.

Ernestine hatte schon längst mit Zittern und Zagen der Ankunft ihres Mannes gewartet, der ungewöhnlich lange zögerte. Die junge Frau saß am Fenster und starrte in die Nacht hinaus. Sie wartete mit Mißmuth und Verdrossenheit, aber ihre Gemüthsstimmung erlitt eine bedeutsame Veränderung, als sie einen Wagen, einen Trupp Leute und verstörte Gesichter erblickte, die ihr das ärgste verkündeten.

Laut aufschreiend stürzte sie dem Zuge entgegen, riß das Tuch, womit man den leblosen Körper zugedeckt hatte, fort und blickte mit Schaudern auf das Blut, das steif und geronnen den ganzen Oberkörper bedeckte.

„Ermordet?" schrie sie, übermannt von einer ungewöhnlichen Herzensbewegung.

„Ja, Madame — es wird wohl so sein," berichtete der Aelteste der Hüttenbewohner.

„Wir hörten Zank und achteten dessen nicht. Als aber Hülfe geschrieen wurde, eilten wir hin. Da fanden wir den armen Herrn endlich. Der Mörder hatte ihn am Uferrande in den Bach gestürzt."

„Und den Mörder —" preßte Ernestinen krampfhaft schluchzend hervor.

„Der war über alle Berge — aber er wird schon zu finden sein — sehen Sie hier Madame —" Der Alte hob die Hand des Todten, worin er, krampfig geschlossen, die Cigarre hielt.

Ein einziger Blick genügte Ernestinen, ihr einen Schlüssel zu der ganzen Begebenheit zu liefern.

„Meine Ahnung!" schrie sie entsetzt. „O, Heinz, Heinz, warum hast Du mir das gethan!"

Sie sank auf die Knies und schlug beide Hände vor's Gesicht.

Was sie den Tag über als dunkle Befürchtungen in sich getragen, das lag nun als eine vollendete Thatsache vor ihr.

Mit ihrem unseligen Aufschrei zugleich, kam der lange Ladenjüngling, der in der Niederlage beschäftigt gewesen war, durch den Laden gestürzt und fragte bestürzt, was geschehen wäre. Kaum erblickte er die blutige Leiche, so schrie er:

„Habe ich's nicht gesagt, daß es so kommen würde? Das ist Herr Grunert gewesen — Herr Grunert und kein anderer!"

Ein drohendes Murmeln lief durch die Versammlung von Menschen, denen sich immer ... Nachbar... gesellten.

hofe in Steele selbstverständlich ohne Sang und Klang begraben worden. Derselbe war nach der That, wie es scheint nach Abmachung mit seinem Vater, nach Langenhof in Leythe zurückgekehrt, wo er noch in derselben Nacht verhaftet wurde. Da auch er noch ein blutbeflecktes Hemd am Leibe ebenfalls und der Vater auch ein blutiges Hemd in seinem Bündel hatte, läßt es sich ziemlich sicher vermuthen, daß auch der Vater bei der blutigen That mitgeholfen hat. Zwar hat der Sohn, jedoch fast nur auf Drängen des Alten, der ihn aufforderte: „gesteh' nur die That ein, damit ich doch frei komme," sich als alleinigen Thäter bekannt. Die geraubten 17 Thlr. sind noch nicht aufgefunden worden. Dieselben dürfte der Mörder bei seiner Rückkehr nach Leythe versteckt haben. Der alte Küpper leugnet fortwährend jede Mit-Thäterschaft und -Wissenschaft an dem Morde. Die blutbefleckten Kleidungsstücke sollen durch das Schlachten eines Kalbes einige Zeit zuvor entstanden sein. Dies hat sich aber als unwahr herausgestellt, wogegen schon jetzt erwiesen ist, daß der Sohn und der ermordete Milchmann am Abende der That auf dem Hofe des Hrn. **Lehmann** gent. Brandhoff in Eiberg, woselbst der alte Küpper mit seiner Frau tagelöhnte, gewesen sind und den Alten zur Aufsuchung einer neuen Dienstherrschaft mitgenommen haben. Die That scheint schon länger geplant und fast mit Ueberlegung vorbereitet zu sein, da der Thatort (Schulte-Bockholts „Natte") sehr abgelegen ist. Wäre der Milchmann nicht wieder zum Bewußtsein gekommen, so hätte leicht eine längere Zeit darüber hingehen können, bevor die Leiche aufgefunden wäre. Schließlich theilen wir noch mit, daß der Verletzte, nachdem er wieder zu sich gekommen, sich noch 20 Minuten Weges bis zur Chaussee in Freisenbruch geschleppt hat. In einem **Hause** daselbst fand er endlich Aufnahme, nachdem er zuvor an einem andern Hause vergebens angeklopft, wo ihm der Zutritt zu später Nacht versagt wurde, weil er auf Befragen keinen Laut hervorbringen konnte. Berichtigend erwähnen wir noch, daß der Ermordete nicht Kamp sondern Scholle heißt. K. war sein Vorgänger als Milchmann auf Langenhof.

* Im Annoncentheil sind die Candidaten der liberalen Partei für die am Dienstag stattfindende **engere Wahl** nochmals aufgeführt, die bei der Stimmabgabe sämmtlich wieder zu wählen sind, da jede andere Stimme (wegen der engern Wahl) ungültig ist.

Die Preußischen Postanstal[ten] worden, die bei ihnen eing[ehenden] **Thalerstücke** (10 Sgr.-St[ücke]) Deutschen Gepräges nicht wieder [auszugeben], sondern an die [Ober]kasse abzuführen.

* Die am 17. und 18. d. M. in **Gelsenkirchen** Schulte Brockhoff und Jos. Rubens durchgekommen. Das Verhältniß steht 17:13. Da kann die liberale Partei der Tochterstadt von der Mutterstadt noch lernen.

Bochum, 16. Mai. Die Commission, welche mit der Prüfung der Pläne für den Bau der evangelischen Kirche betraut war, hat den ersten Preis den Herren Hertel und Questor in Crefeld, den zweiten Herrn Baumeister in Berlin und den dritten Herrn Architect Hehe in Hannover zuerkannt.

— 18. Mai. Gestern wurd hier ein Mann wegen widerrechtlicher Aneignung einer Reisetasche verhaftet. Eine halbe Stunde nach seiner Verhaftung fanden ihn zwei Polizeibeamte, die ihn zum Verhör aus dem Gefängniß holen wollten, an seinem Shawltuch erhängt. Die alsbald angestellte ärztliche Obduction ergab keinerlei Verletzung an ihm. Der Verstorbene litt schon seit einiger Zeit an Trunksucht und trieb sich seit mehreren Wochen vagabondirend umher. Wahrscheinlich hat er in einem Moment des Lebensüberdrusses seinen verzweifelten Entschluß gefaßt. (M. Spr.)

— 18. Mai. In der gestern Nachmittag im Traßschen Lokal abgehaltenen Konferenz der **Volksschullehrer** des Kreises Bochum hielt Herr **Nahrwold** aus **Wattenscheid** einen Vortrag über **Simultanschulen,** in dem er zunächst die geschichtliche Entstehung derselben, sodann ihre Zweckmäßigkeit beleuchtete und schließlich erörterte, wie in diesen Schulen ein den heutigen Anforderungen der Pädagogik entsprechender gedeihlicher Unterricht verwirklicht werden könne. An den Vortrag knüpfte sich eine längere Debatte, in der von mehreren Seiten einzelne Bedenken gegen die Simultanschulen zur Erwägung hingestellt wurden, ohne daß jedoch die Redner sich für die konfessionelle Schule erklärten. Entschiedene Anhänger der Letzteren schienen in der Versammlung ganz zu fehlen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde die Mittheilung gemacht, daß die Lion'schen Schreibhefte (mit und ohne Vorschriften) der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse unter vortheilhaften Bedingungen überlassen werden sollen, daß der Vorstand der letzteren aber den Beschluß fassen will, nur diejenigen Lehrer an den für die Kasse sich ergebenden Vortheilen theilnehmen zu lassen, die sich für die Einführung jener Hefte in ihren Klassen interessiren. (Märk. Spr.)

Brünninghausen, 12. Mai. Am Mittwoch den 10. ds. wurde der hier wohnhafte Hr. Rentmeister Helwig im Walde des Freiherrn v. Romberg von 5 dort umherstrolchenden Burschen mit Messern und Stöcken angegriffen. — Die Nähe seiner Wohnung rettete ihn aus den Händen der Angreifer. Nachdem verschiedentlich Verhaftungen vorgenommen, die zur Feststellung der Thäter nicht führten, gelang es heute dem Gensdarm Lenferding von Hörde die wirklichen zu verhaften, welche vom Hrn. Rentmeister recognoscirt [und] dann der Staatsanwaltschaft [überliefert wu]rden.

Münster, 13. Mai. [Heute Morgen tagte] im Hotel Mormann eine [Versammlung] aus allen Kreisen [des Regierungsbezirks Münster] um über die [Mittel zu berathen, durch welche] das Ueberhandnehmen der Ausübung des Hausirgewerbes beschränkt werden könne.

Münster. Das hiesige Kreisgericht verhandelte u. A. über einen Akt außerordentlicher Rohheit. Der Schmied E., 76 Jahre alt, ein schon zu wiederholten Malen bestrafter Individuum, hatte auf dem Kirchhofe

[Köln.]
Dampfkessel
Morgue aus
evangelischer G[emeinde]
wagen, auf denen
Die Leiche des [Verstorbenen]
eines Handlungsleh[rlings]
einzigen Sohnes seiner
Wunsch in die Heimath [überführt]
Noch bleibt zu erwähnen, daß gestern [Nachmittag] Hospitale hierselbst der bei der Explosion [im Gasometer] verletzte Bandweber Heinrich Roß [aus Mülheim] erlegen ist.

Eingesandt.

(Ins Plattdeutsche.)

In der letzten Zeit ist zu wiederholt[en Malen] beobachtet, daß die Pulverwagen, [welche] Pulvertransport besorgen, unmittelbar [vor] Wohnhäusern stille halten. Die Wa[gen] dann kleinen Kindern überlassen, wäh[rend] Fuhrleute die Wirthschaften besuchen. D[ies] durch sehr leicht ein großes Unglück en[tstehen] könnte, wird für die Zukunft um Vorsicht [und] Abhülfe gebeten.

* Standes-Amt Wattenscheid.

Vom 7. Mai bis 19. Mai c. wurden angezeigt:

Verlobte:

80) Bergmann Christian Funda mit Henriette Christina Oechchel, beide Ueckendorf. 81) Bergmann Johann Kriener, Königsteele, mit Maria Catharina Hoffknecht, Freisenbruch. 82) Schmied Carl Anton Heinrich Stens mit Mathilde Hintereichholz, beide Munscheid. 83) Bergmann Johann Heinrich Zimmermeier, Wattenscheid, mit Maria Catharina Wiemers, Wanne. 84) Fabrikarbeiter Wilhelm Heller mit Gertrud Bergmann beide Königsteele. 85) Bäcker Joseph Hubert Brand Ueckendorf, mit Margarethe Baumgarten, Engers 86) Bergmann Franz Boedeker, Ueckendorf, mit Maria [Höltkemper] 87) Schmied Johann [Heinrich] Maria Mathilde Schwiten,

„Ist denn Herr Ehlers verunglückt?" fragten die Hüttenarbeiter, die sich ein wichtiges Ansehen zu geben versuchten.

Ernestine fuhr, von dieser Frage erschüttert, in die Höhe.

„O, glaubt doch nicht an Mord und Raub, lieben Leute, sagte sie fast weinend. „Mein Mann wird mit Heinz Grunert in Streit gekommen sein und dieser Streit hat sich durch gegenseitigen Zorn bis zu diesem furchtbaren Ende ausgedehnt."

„Das ist ganz gleich," meinte ein Altkluger, wie Du mir, so ich Dir. Das Gericht muß die Aufschub von der Geschichte benachrichtigt werden. Das Gericht hat zu entscheiden, ob ein Mörder frei ausgehen darf."

Ernestine wurde von der Sorge für den Todten völlig in Anspruch genommen. Sie sendete zu ihrem Arzte, um Alles gethan zu haben, was ihre Pflicht sei, und da dieser zufällig Kreisphysikus war, so erledigte sich damit die Verpflichtung, dem Gerichte Anzeige von dem Unglücksfalle zu machen.

Der Doctor kam und untersuchte die Leiche. Er stellte fest, daß der Kaufmann Ehlers ermordet sei und zwar durch einen sehr tiefen und gefährlichen Stich mitten ins Herz einen schnellen Tod erlitten habe. Die Cigarre wurde als ein Corpus delicti sorgfältig aufbewahrt. Beraubt hatte er ihn nicht, ermordete nicht.

[Er] bat mich, diese

durch die einzelnen Stimmen der Anklage schon hinreichend belastet erschien. 31

XII. Eine unzeitige Störung.

Kaum graute der neue Tag, so erhob sich Heinz von seinem Lager, das ihm zum ersten Male in seinem ganzen Leben zum Dornenlager geworden war. Er machte sich rüstig an seine Arbeit, um sie schleuniger zu fertigen. Tief beschäftigt neigte er sich über die kleinen Zierrathen, die er kunstfertig zusammensetzen mußte. Sein Geist weilte in jener sorglosen Zeit, wo er in Paris gearbeitet und seinem Meister die Kunststückchen abgelauscht hatte.

Zwischendurch schlüpfte freilich immerfort die Erinnerung an Lina, die ihn mit ihrem holden Wesen bezauberte, um ihn jetzt für eine kurze oder längere Zeit unglücklich zu machen. Er überhörte dabei, daß die Werkstatt von außen geöffnet wurde. Er überhörte auch, daß man sein kleines Arbeitscloset leise aufmachte und erst das Rasseln einiger Holzspäne am Boden veranlaßten ihn, rasch dorthin zu gehen, wo dies Geräusch stattfand.

Eine Gluth eigener Art durchlief seinen ganzen Körper, denn dicht vor ihm stand mit holdselig verschämtem Lächeln Lina, seines Herzens Licht und Wonne.

Sie wich [seinem] Blicke zurück und hielt ihm ein [Paket]

sagen, sondern schaute nur [halb] abwesend auf das Mädchen, das ebenfalls jener heillosen Verwirrung verfallen schien, die selbst kluge Leute dumm macht.

„Mädchen — willst Du mich quälen mit Deiner Güte?" fragte nach einer minutenlangen Pause der junge Mann fast abstoßend kalt.

„O Heinz — ich hörte Dich aufstehen — ist heute so kalt nach dem Ibel —" stammelte sie. „Wirst Du mir böse sein, daß ich Dir Kaffe kochte?" Sie sah allerliebst freundlich aus, als sie ihm nochmals die Tasse hinhielt. Er nahm [sie] die Tasse ab, setzte sie aber nachlässig neben sich

„Warum verhehltest Du mir denn, daß [der] Sohn von Madame Hasse kommen würde?" [fra]gann er mit raschem Entschlusse und dem festen Willen, ihr tüchtig den Text zu lesen.

„Wird Johannes kommen? Ich wußte es nicht, Heinz," antwortete sie fast demüthig. Sie glaubte an Heinzens Zorn schuld zu sein und war eigens früh aufgestanden, um ihn heimlich allein sprechen zu können.

„Du weißt auch nicht, daß er da ist? Lüge nicht [mich an]

„Johan[nes im] Hause? — O nein

„Wo [ich] Abend, wenn ni[cht] oben bei

…ödig, 14 Tage, Eppendorf. 335) Kind des Berg-…manns Theodor Krengel, Eppendorf. 336) Tagelöhner …be dor Dautzenberg, 33 J. (kath.) Ueckendorf. 337) Wilhelm August Dohm, 1 J. Eppendorf. 338) Schneider Hr. Sondermeyer, 62 J. Wattenscheid. 339) Wtw. Sophie Sälzer, 78 J. Eppendorf. 340) Ehefrau des Bergmanns Ferdinand Stukenbrock, 56 J. Ueckendorf, 341) Ehefrau des Fabrikarbeiters Bernhard Spellerberg, 53 J. Freisenbruch. 342) Bergmann Johann Bernhard Bücker, 18 J. Ueckendorf. 343) Anna Caroline Zimmer, 2 J. Königsteele. 344) Martin Schäfers, 3 M. Wattenscheid. 345) Elisabeth Kamp, ¾ J. Ueckendorf. 346) Maria Christina Kökens, 10 M. Eiberg. 347) Friedrich Wilhelm Kesten, 2 J. 2 M. Wattenscheid. 348) H. Krol, 3½ J. Wattenscheid. 349) Emil Bohm, 6 Tage, Ueckendorf. 350) Tagelöhner Wilhelm Knop, 68 J. Ueckendorf. 351) Pauline Wüller, 2½ J. Wattenscheid. 352) Theresia Reuter, 5 M. Freisenbruch. 353) Caroline Schulte, 4 J. Eiberg. 354) Ernst Adolf Hennemann, 11 M. Höntrop. 355) Knecht Mathias Küpper, 19 J. von Zedam Holland (Selbstmord.)

Die Gesammtsumme der angemeldeten **Geburten** beträgt vom 1. Jan. bis incl. 19. Mai 684.

…sch.

Oberst. Oberschuir.

Das liberale Wahlkomitee.

Bekanntmachung.

Diejenigen, im diesseitigen Compagnie-Bezirke etwa vorhandenen und zu einer Pension anerkannten, in Folge der Kriege vor 1870/71 (also 1806—15, 1848/49, 1864 u. 1866) invalide gewordenen Personen der Un… vom Feldwebel abwärts, we… oder …

Unterzeichneten mit… pieren zu melden.

…Wattenscheid, den 19 Mai 1876.

Schult,
Bezirksfeldwebel.

Dem geehrten Publikum beehrt sich der Unterzeichnete ergebenst mitzutheilen, daß von **Montag, den 22. Mai** ab auf seinem

Ringofen

wieder Steine zu billigem Preise zu haben sind.

Ueckendorf, den 19 Mai 1876.

F. Schulte im Hofe.

Gute Spalierlatten

…

…mpfiehlt zum Preise von …
…r. Bund á 250 Fuß
L. Cabolet,
Holzhandlung, Bo…
…t m.

Deutscher Reichs-Verein
zu Wattenscheid.
General-Versammlung
findet
Sonntag, den 21. Mai, Abends 6 Uhr,
im Vereinslokal statt.

Da in dieser Versammlung nur Wahlangelegenheiten verhandelt werden, laden wir außer den Mitgliedern auch alle liberalen Gesinnungsgenossen, welche sich für die am nächsten Dienstag stattfindende engere Wahl interessiren, besonders aber die liberalen Wahlberechtigten der 3. Abtheilung hierdurch freundlichst und dringend ein.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum hierorts und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem 1. Mai am hiesigen … unter der Firma

Laffkowitz

ein **Herren- & Knaben-…**
verbunden mit
Anfertigung nach Maaß
und sämmtliche
fertige Arbeiterkleider
zu den billigsten Preisen eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, das mich beehrende Publikum bei billigster Preisnotiz reell zu bedienen, um mir das Vertrauen und Wohlwollen desselben zu erwerben.

Mit der Bitte, mein Unternehmen durch zahlreichen Besuch gütigst unterstützen zu wollen, … Hochachtungsvoll

…gezeichnet …laffkowitz

Max Lefftow…
im Hause der Fräulein **Weimann**,
bei Herrn Kappenmacher Schulte.

Deutscher
Reichs-Verein
zu Ueckendorf, 114
Die nächste
Versammlung
findet
Sonntag, 28. d. Mts.,
statt.

Der Vorstand.

Den geehrten Bewohnern von Wattenscheid und Ueckendorf zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier im Hause des Hrn. Gastwirths Blume am Rheinischen Bahnhofe als

Stellmachermeister

niedergelassen habe. Mit dem Versprechen einer prompten und reellen Bedienung bitte ich um gütigen Zuspruch.

Hr. Kirchhoff,
Stellmachermeister.

Gebäude-Verkauf.

Der Schreinermeister F. Pohle in Wattenscheid beabsichtigt seine daselbst …er Haidestraße daselbst N. 14½ …Jahren neugebaute …sehr …richtung und ein 1½stöckiges Nebengeb… 8 wohnbaren Zimmern nebst 35 □Ruthen Grundfläche am

Dienstag, den 30. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
beim Wirth Herrn Johann Send daselbst öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen. Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen vom 25. d. Mts. ab im Verkaufslokal zur Einsicht … liegen.

H. Kloh.

…ur deutschen Eiche!

…Himmelfahrts…tage, den 25. Mai, findet in meiner …

Concert

…Beginn der Dä…akelheit
…illantes Feuerwerk und Po…
…Wald.

Die Musik wird ausgeführt von der Essener …
…tree á Person 50 Pfg Anfang
Es ladet freundlichst ein **Heinrich …**

…n Porzellan-, Steingut-, Cris… Glaswaaren

…rtwährend gut assortirtes Lager: Complette …cen, **Waschgarnituren** in **weiß** und d… …chöner …ahl.
…ersilberte Alfenide- und **Christoffel** …ate als: **…ecke, Menagen, Butterdosen** u. s. …
…bei **Aussteuer** und **Lieferungen** für … …uen Fa… …eise. Ferner empfehle

Holzwaaren aller …
…trahnen und …

II. Verkaufsst… II.

Mit dem heutigen Tage …ch im Hause des Herrn Droguist H. …ug Herrn **George** …ls eine …chermeist… …

II. Verkaufsstelle. II.

meines **Colonial & Material en gros & en detail Geschäfts.**

Indem ich mich unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise hierdurch bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Spiller,
Essen
Wattenscheid.
Oststraße 22. an der Rheinischen u. Kopstadtstraßen-Ecke 16.

Bezugnehmend auf obige Annonce ersuche die verehrlichen Einwohner Wattenscheids und Umgegend, das mir bisher entgegen getragene Vertrauen in meiner **Weisswaaren- und Droguenhandlung** auch auf diesen neuen Zweig gefl. übertragen zu wollen.

H. George, Droguist.

Michels …öhne,
…halke, Frie… 8,

BOCHUM,
obere Marktstrasse 10,

Karl H. Weldert,

Tuch-, Manufaktur- & Mod

Inventur-Ausv.

beginnt mit dem heutigen Tage, zu und unter Fabrikpreisen, auffallend billig. Preise fest, nur gegen baa.
wird gegen Vorzeigung des Eisenbahn-Billets, Reise nach Bochum vergütet.

L. Alsberg sel. W.

zu Wattenscheid

empfiehlt zur Saison ihr reichhaltiges Lager

Kleiderstoffe in Bège, Damascè, Seide, schwarzen Cachemir, Percal,

sowie eine große Auswahl

Damen-Confection neuesten Genres in Umhängen, Fischus und Jaquettes,

nebst einem Extra-Lager der elegantesten Buxkins

in allen Qualitäten.

In Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse habe ich große Partien Waaren in Leipzig zur Mese zu **außerordentlich billigen Preisen eingekauft,** und bin daher im Stande, zu **noch nie dagewesenen Preisen zu verkaufen.**

Der Gesang-Verein

„Glück-Auf"

feiert am **28. Mai** unter Mitwirkung mehrerer auswärtigen Vereine im Lokale des Herrn Gabrmann sein

IV. Stiftungsfest.

Programm:

I. Theil.

1. „Grosser Fest-Marsch" von Piesta.
2. „Vaterlandsliebe" [illegible]ten.
[illegible]zer. Glü[illegible]ntrop
4. „Auf den Bergen" von Abt [illegible] Joviälität-Horst
[illegible]lichten. [illegible]n die Anker ge-
6. Ouverture zur Oper: „[illegible]r Chalife von Bagdad." [illegible]r
7. „Schöner Rhein, Vater Rhein" v. Mohr. Einigkeit-Bochum.
8. „Der weisse Hirsch" v. Heisig. Solonia-Freisenbruch.
9. „Concertia Quadrille" v. Faust.

II. Theil.

1. „Lustspiel." Overture von Kela-Bella.
2. „Dann schenken wir ein" v. Abt. Glückauf-H[illegible]ontrop.
3. „Das deutsche Lied" v. J. W. Kaliwoda. Solonia-Freisenbruch.
4. „Gr[illegible]ss ans Vaterland" von Fischer. Einigkeit-Bochum.
5. „Heimathsklänge" v. Kiesler.
6. „Mag auch heiss das Scheiden brennen" v. C. Wilhelm.
7. „Weiss und Blau" v. Holl[illegible]
8. „Abendneu [illegible]t. Glückauf-Höntrop.
9. „Potpurri a. beliebten Op[illegible]n" von A. Gebhard.

Nach dem **Konzerte**

Grosser Fest-Ball.

Die Musik wird ausgeführt von der Lindener Bergkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Gebhard.

Karten zu ermäßigten Preisen sind vorher von sämmtlichen Vereins-Mitgliedern und im Vereins-Lokale zu haben.

Kassapreis für Herren á Person 1 M. 50 ₰, für Damen 0,50 M.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Höntrop, den 20. Mai 1876

Der Vorstand.

Gesang-Verein „RÜTLI"

in

Ueckendorf.

Donnerstag, den 25. Mai cr. behufs Beschaffung einer Vereins-Fahne

Vokal- und Instrumental-Concert

in den neuen Gartenanlagen zum **„Vater Rhein."**

Beginn des Concerts Nachmittags 1/24 Uhr.

Entrè à Person 50 Pfg.

Der Vorstand.

Programm:

I. Theil.

1. Der Wanderer. Fest-Marsch von Hohmann
2. Das deutsche Lied, v. J. W. Kalliwoda
3. Fest-Ouverture von Leutner.
4. 's Blüemli. Volksweise.
5. Die Liebe zum Volk. Concert für Trompa von Suppe.
6. Sabbatfeier, von F. Abt.

II. Theil.

1. Morgenblätter. Walzer von Strauss
2. In Pokale klaren Wein, von Stunz.
3. Arie a. d. Op. Nebucadnezar, von Verdi.
4. Drauss ist Alles so prächtig Arrang von J. Rietz.
5. Concert für Violine, v Beriot.
6. Freud und Leid, v. J. Rietz

III Theil.

1. Hoch auf den Bergen. Lie[illegible] für Trompa, von Laade.
2. Trink Kamerad, v. C. Zöllner.
3. Bon-Bon-Walzer, v. Strauss.
4. So[illegible]datenabshied, v. J. Stern.
5. Traumbilder-Phantasie, von Lunbye.
6. Die Weinlein, die da fliessen, von Fr. Küken.
7. Tri-La-La-Quadrille, vo[illegible] Pitsche.
8. Jo[illegible]kopings.
9. Immergrün. Potpourri v. Sto.

Die Musik wird ausgeführt von der Bochume Kapelle.

Auf obige Festanzeige bezugnehmend werde ich mit dem Ausst[illegible] eines feinen „Win[illegible]terbieres" beginnen. Weine in bekannter Güte. [illegible]
unverändert.

Hochachtungsvoll

P. J. H. Schäfer.

Ich fordere die Frau **Gerolz** auf, ihre bei mir zurückgelassenen Sachen innerhalb 8 Tagen einzulö[illegible]sen, widrigenfalls ich sie als mein Eigenthum betrachte und verkaufen lasse. **Valentin Ba[illegible]**

Einige Wohnungs[illegible]
[illegible]lei

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148[illegible] 13

Alter Korn 65 Pfg per L[illegible]iter.

2—3

Wenn bei dem jüngsten Brand an der Haidestraße 192 M. ein Löschen gestohlen sein sollen, wenn hat der Betreffende dann noch an Tage zuvor 3 M. von seinem Nach bar geliehen. Die ganze Gesicht scheint nur auf Schwindel zu beru[illegible]hen, um die Nach[illegible]schlicht z[illegible]